

Der geologische Bau des Harly



Die Erdgeschichte des Geoparks Harz · Braunschweiger Land · Ostfalen

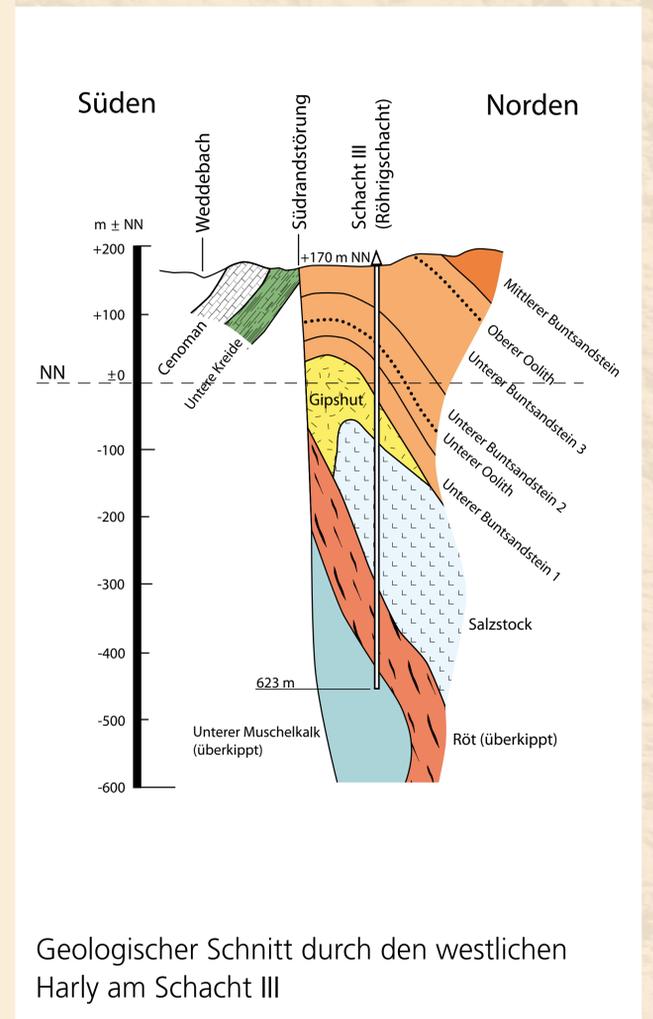
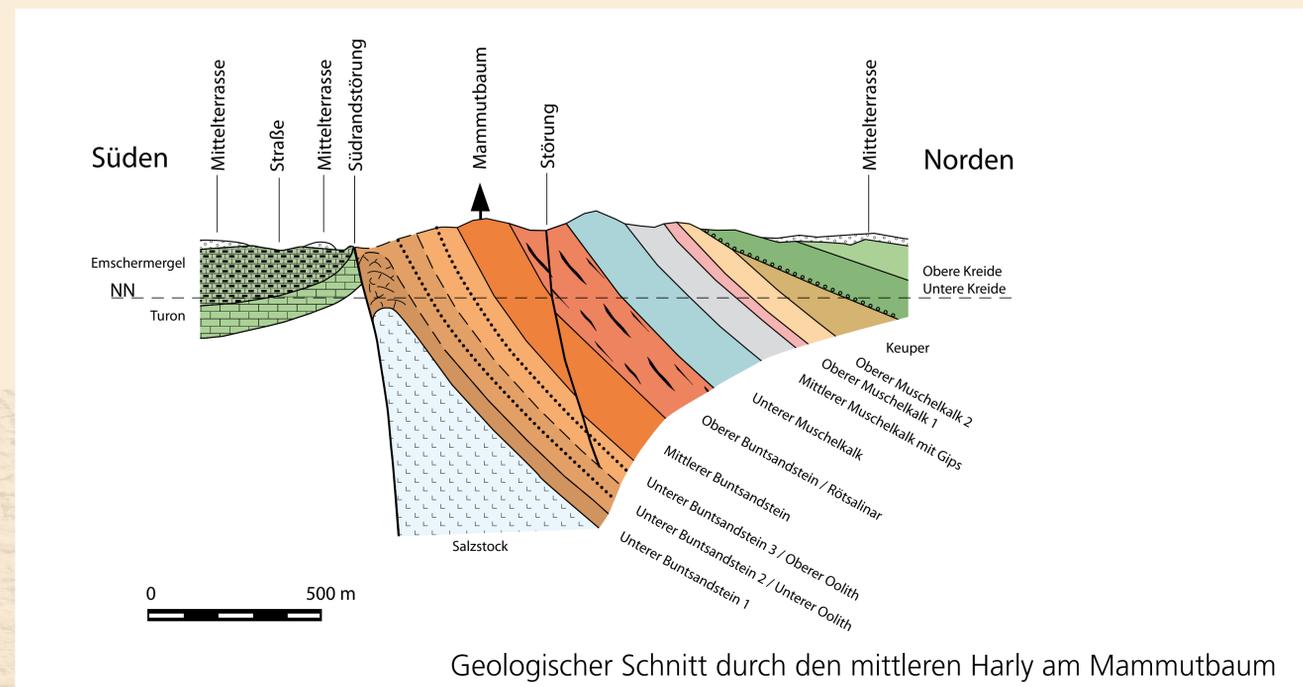


Der Höhenzug des Harly gehört zu den geologischen Schmalsätteln. Er verläuft ungefähr in West-Ost-Richtung und damit parallel zum Harz. Im Westteil ist durch den Aufstieg des Salzes und die damit verbundene Heraushebung eine Gesteinsabfolge des Erdmittelalters an der Erdoberfläche sichtbar: Unterer - Mittlerer - Oberer Buntsandstein, Unterer - Mittlerer - Oberer Muschelkalk. Die relativ "weichen" Gesteine des Oberen Buntsandsteins wurden erodiert, so dass ein geschütztes Längstal entstanden ist. Im Unteren Buntsandstein befinden sich Rogensteinschichten, die als Baustein beliebt waren und in zahlreichen kleinen Steinbrüchen abgebaut wurden.

Auf der Südseite des Harly befinden sich die Relikte des ehemaligen Vienenburger Kalibergwerks Her-cynia. Mit der Gründung der Gewerkschaft Her-

cynia 1881 begann die rasante Entwicklung des deutschen Kalibergbaus außerhalb des Staßfurter Raumes, auf deren Höhepunkt im Ersten Weltkrieg es rund 200 fördernde Kalischächte gab. Der Kalibergbau bei Vienenburg musste allerdings bereits 1930 wieder eingestellt werden, weil ein katastrophaler Wassereinbruch am 8. Mai 1930 im Bereich des Schachts I allen Hoffnungen auf eine blühende Bergbauzukunft Vienenburgs ein jähes Ende setzte.

Der eindrucksvolle, nicht verfüllte Rest des großen Tagesbruchs westlich Schacht I und zahlreiche damals und auch danach noch bis in die vergangenen Jahrzehnte entstandene Erdfälle zeugen noch heute von diesem Ereignis. Mittlerweile ist der Wasserkörper in der Grube offenbar abgesättigt und der Berg ist zur Ruhe gekommen.



Herausgeber:
BUND-Kreisgruppe Goslar
Schieferweg 10, 38640 Goslar
Tel. 05321 / 43968, Fax 05321 / 20577
bund.goslar@freenet.de
www.bund-niedersachsen.de/kg/goslar

Eine Broschüre zu den Harly-Erlebnispfaden erhalten Sie in der Tourist-Info Vienenburg im Historischen Bahnhof (1840)